

Gaugler & Lutz auf Composite Europe

EBNAT. Neue Leichtbaukonzepte, Materialien und modernste Produktions- und Automatisierungslösungen erwarteten die Besucher der Composite Europe vom 22. bis 24. September 2015 in der Messe Stuttgart. Das zehnte Jubiläum der Fachmesse konnte mit Bestmarken gefeiert werden bei Ausstellern, Besuchern und Ausstellungsfläche.

Es waren 470 Unternehmen aus 29 Nationen vertreten. Die Ausstellungsfläche erstreckte sich über drei Hallen. Mit 10 087 Besuchern konnte die Messe einen Rekord verzeichnen.

Längst ist die Composite Europe ein wichtiger Treffpunkt für die nationale und internationale Leichtbaubranche aus den Bereichen Luftfahrt, Automobilbau, Bootsbau, dem Bausektor, der Windenergie und dem Maschinenbau. Fast jeder zweite Messebesucher kam aus dem Ausland, jeder achte aus Übersee. Das zeigt deutlich, dass Deutschland als Innovationsstandort für den Leichtbau international sehr gut mithalten kann.

Vorgestellt wurden die neuesten Produktions- und Verarbeitungsprozesse, Materialinnovationen und aktuelle Leichtbauprojekte. Highlight der Messe waren das Composite-Forum sowie mehrere Sonderflächen, hier wurden stündlich neue Ideen und Best-Practices in Live-Demonstrationen vorgestellt.

Die Gaugler & Lutz oHG präsentierte sich auf einem Gemeinschaftsstand mit den Partnerfirmen, Airex, Saertex und der Geiss AG. Dort wurde das umfangreiche Leistungsspektrum im Konfektions- und Materialbereich des schwäbischen Unternehmens gezeigt. Unter anderem gab es eine Vorführung im Thermoformen vom Airex T90 Hartschaumstoff. In den drei Tagen besuchten zahlreiche Kunden und Besucher den Stand B02 in Halle 5, der direkt am Eingang durch seine auffällige Deckengestaltung ins Auge fiel.

Rat für Frauen bei Fragen zu Berufen

HEIDENHEIM. Die beim Landratsamt Heidenheim angesiedelte Kontaktstelle Frau und Beruf bietet Frauen die Möglichkeit, ihre Fragen zu verschiedenen Bereichen des Berufslebens zu klären. Die Beratungsgespräche sind vertraulich und kostenfrei. Die nächsten Beratungstermine in Heidenheim sind am Mittwoch, 14. Oktober, und am Mittwoch, 21. Oktober, im Landratsamt, Haus A, Zimmer A 241. Anmeldung und Information bei Annette Rosenkranz oder Karin Niederführ, von Montag bis Freitag von 8 bis 11.30 Uhr unter Tel. 07321.321-2558 oder E-Mail: a.rosenkranz@landkreis-heidenheim.de.

Energieberatung im Landratsamt

HEIDENHEIM. Seit 1. Juli ist das novellierte Erneuerbare-Wärme-Gesetz in Kraft. Beim Heizungsanlagentausch müssen demnach in bestehenden Wohngebäuden 15 Prozent der Wärme durch erneuerbare Energien gedeckt oder Ersatzmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei der kostenlosen Energieberatung im Landratsamt erfahren Wohnungseigentümer, wie die Anforderungen des Gesetzes umgesetzt werden können. Der nächste Termin ist am Donnerstag, 22. Oktober. Um Anmeldung unter Tel. 321-2236 wird gebeten.

Von Machern zu Denkern

Dienstleistungssektor in Heidenheim wächst – Grund sind neue Strukturen und Entwicklungen großer Firmen

HEIDENHEIM. Von der Industriestadt zur Stadt der Köpfe: Viele Beschäftigte sind inzwischen im Dienstleistungsbereich tätig – Tendenz steigend. Unter anderem liegt das an einer geänderten Zuordnung zum Dienstleistungssektor und einer steigenden Zahl der Teilzeitsjobs.

JOELLE REIMER

Eine Arbeiterstadt mit viel Industrie, zudem der Standort großer Unternehmen – fragt man Auswärtige, was sie mit Heidenheim verbindet, werden diese Dinge gleich nach dem 1. FC Heidenheim und den Opernfestspielen genannt. Der Eindruck ist auch eigentlich nicht falsch, schließlich ist die Stadt durch die Industrialisierung groß geworden und beherbergt mit Voith oder Hartmann auch heute noch weltbekannte Firmen. Dennoch: Mit Blick auf die Zahlen ist dieser Eindruck inzwischen überholt.

„Heidenheim befindet sich längst im Wandel von der Stadt der Hände zur Stadt der Köpfe“, so heißt es im Stadtentwicklungskonzept, das jüngst im Gemeinderat vorgestellt wurde. Die Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg (IHK) kann das nur bestätigen: Laut Michaela Eberle, Referentin im Bereich Volkswirtschaft bei der IHK, weist der Kreis Heidenheim im Zeitraum von 2000 bis 2013 einen deutlichen Rückgang an Erwerbstätigen in der Industrie vor – mit 18,8 Prozent sei die Zahl dort von

30 800 auf 25 000 gesunken. Damit hat der Kreis nach Heilbronn den zweithöchsten Abbau im Land. „Im Dienstleistungsbereich dagegen stieg die Zahl der Arbeitsplätze im selben Zeitraum um 13,5 Prozent, nämlich von

Tendenz. Blickt man auf die geringfügig Beschäftigten, zeigt sich das aber deutlicher: Dort verteilen sich 15,7 Prozent im produzierenden Gewerbe und 83,2 Prozent im Dienstleistungsbereich.



Das liege, so Eberle, zum einen an einem tatsächlichen Anstieg, vor allem im Bereich der industrienahe, wissensintensiven Dienstleistungen. Laut Stadtentwicklungskonzept hängt das

damit zusammen, dass die drei größten ortsansässigen Unternehmen den Aufwand für Forschung und Entwicklung aufgestockt und diesen Firmenanteil in Heidenheim ausgebaut haben.

Zum anderen müsse man laut Eberle aber auch sehen, dass einige Bereiche, die vor Jahren noch dem verarbeitenden Gewerbe zugeordnet worden seien, inzwischen ebenfalls zum Dienstleistungssektor zählten. Hier sind beispielsweise Verpackungs-

dienstleistungen, Logistik, Ingenieursdienstleistungen und Planung zu nennen. Dazu komme, dass auch in der Gesundheitsbranche ein Wachstum verzeichnet werde – was ebenfalls dort hineinspielt.

Diese Tendenz zeichnet sich nicht nur in Heidenheim, sondern landesweit ab: Bei den Dienstleistungen gab es einen Arbeitsplatzzuwachs von 15,2 Prozent, was 529 000 Erwerbstätigen entspricht, bei der Industrie einen Rückgang von 3,2 Prozent, was 61 000 Erwerbstätige bedeutet. Vergleicht man allerdings den Kreis Heidenheim mit dem benachbarten Ostalbkreis, steht dieser um einiges besser da: Dort verzeichnete man im Dienstleistungsbereich sogar einen Zuwachs von 17 Prozent, und selbst die Arbeitsplätze in der Industrie sind um 2,8 Prozent gestiegen.

Auch die Art der Beschäftigung spielt dabei eine Rolle. „Insgesamt steigt die Zahl der Teilzeit-Beschäftigten an. Waren es im Dezember 2013 noch 10 941, so lag deren Zahl im Dezember 2014 bei 11 377“, so Bach. Das bedeutet einen Zuwachs von rund vier Prozent. „Und diese Steigerung der Teilzeitschäftigung spiegelt sich überwiegend im Dienstleistungsbereich ab“, sagt Norbert Bach seitens des Jobcenters.

Noch ein Grund, weshalb das im 19. Jahrhundert als Industriestadt boomende Heidenheim so langsam immer mehr zur „Stadt der Köpfe“ wird. Und diesen Trend scheint auf Dauer nichts bremsen oder gar umkehren zu können.



Teil einer 450-Mann-Belegschaft: das Team von Eisen-Fischer in Heidenheim.

Eine Woche Geburtstagsfeier

Eisen-Fischer wird 50 Jahre alt – Start als Kleinbetrieb

HEIDENHEIM. Es begann in einem Vier-Mann-Betrieb und führte zu einem stattlichen Unternehmen mit mehr als 100 Mal so viele Mitarbeitern: Die Eisen-Fischer GmbH begeht ihr Firmenjubiläum.

Im Jahre 1965 beteiligte sich Wilhelm Fischer an der Firma Naudszus, die fortan Naudszus & Fischer oHG hieß. Das Unternehmen wuchs und verlegte schon bald einen Teil seines Firmensitzes in die Schnaitheimer Straße. Im Jahre 1989 bedingte die Entwicklung eine Änderung des Firmennamens, der fortan „Fischer Sanitär- und Baubedarf“

hieß. Es entstand ein Ausstellungs-Verkaufshaus mit 2200 Quadratmetern Nutzfläche. Die Firma expandierte weiter und schließlich ermöglichte der jetzige Standort auf dem Badenbergr die Zusammenführung der zuvor getrennten Betriebsteile. Heute leiten die Geschäftsführer Leo van Bree und Harald Rettenberger die Geschicke der Firma Eisen-Fischer. Der Hauptsitz liegt im benachbarten Nördlingen, daneben unterhält das Unternehmen Standorte in Crailsheim und Bad Mergentheim. Eisen-Fischer hat sich zu einem innovativen Handelsunternehmen mit rund 450 Mitarbeitern – darunter 40 Auszubildende – entwickelt. Die Pro-

duktpalette umfasst die Themen „Bad & Wellness“, „Wasser, Technik & Bedachung“, „Wärme & Energie“, „Werkzeuge & Maschinen“ und „Betriebsausstattung & Arbeitsschutz“.

Vom 11. bis 16. Oktober feiert Eisen-Fischer Heidenheim sein Firmenjubiläum, dabei kommen nicht nur Hand- und Heimwerker auf ihre Kosten. Für die Damenwelt ist eine Typ- und Stilberatung angesagt und Kinderherzen freuen sich auf Hüpfburg und Kinderschminken. Für alle Fußballfans ist am Montag, 12. Oktober, von 14 bis 15.30 Uhr eine Autogrammstunde mit Spielern des 1. FC Heidenheim und Maskottchen „Paule“ anberaumt.

Fünf Neue im Finanzamt

HEIDENHEIM. Fünf neue Auszubildende sind im Heidenheimer Finanzamt ins Berufsleben gestartet und wurden von Amtschef Dieter Zich in den Räumlichkeiten hoch über den Schloss-Arkaden willkommen geheißen. Die Neulinge starten mit ihren dualen Ausbildungen im mittleren bzw. gehobenen Dienst.

Innen stehen am Ende ihrer Ausbildung vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Innen- und Außendienst, beim Finanzamt, der Oberfinanzdirektion in Karlsruhe oder dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Stuttgart in Aussicht.

Motivation mit Motorsäge

AALEN. In Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro für berufliche Fortbildung Ostwürttemberg bot die Agentur für Arbeit Aalen einen Aktionstag für Männer 50+ mit dem Thema „Ziele und Motivation – Zielerreichung beginnt im Kopf“ an.

Praktische Erfahrungen kamen nicht zu kurz. So bestand die Möglichkeit, bei der Fortbildungsstelle Hohenohl sein Wissen über den Wald und den Umgang mit Werkzeugen zu prüfen sowie seine Geschicklichkeit auf der

Slackline zu testen. Die teilnehmenden Männer zeigten sich begeistert von diesem Angebot: „Endlich wurden wir Männer mit unseren Interessen wahrgenommen und es wurde speziell auf unsere Bedürfnisse eingegangen.“ Auch wurde der Wunsch geäußert, eine derartige Veranstaltung zu wiederholen.

Alle Veranstaltungen, die die Agentur für Arbeit anbietet, finden sich in der Veranstaltungsdatenbank unter www.arbeitsagentur.de.



Kaffeepause? Praktikant Kiesewetter (rechts) im Gespräch mit dem Ehepaar Riedl und der Belegschaft des Pflegedienstes.

Pflegeeinsatz statt Plenarsaal

HEIDENHEIM. Im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter einmal mehr für einen Tag den Politikerjob an den Nagel gehängt. Als Praktikant war er jetzt im Pflegedienst unterwegs.

tiefe Einblicke in die Arbeit des Pflegedienstleiters.

„Es war ein aufschlussreiches Gespräch. Die Arbeit, die hier geleistet wird, der Aufwand an Organisation und besonders das Maß an Fürsorge beeindruckten mich. Dabei ist speziell die hohe Ausbildungsquote des Unternehmens äußerst lobenswert“, so Kiesewetter.

Bereits zum sechsten Mal wagte sich Kiesewetter auf ungewohntes berufliches Terrain und absolvierte ein Praktikum beim ambulanten Pflegedienst „Rundum-Betreuung für Senioren“. Das Heidenheimer Pflegeunternehmen wird vom Ehepaar Jutta und Stephan Riedl geführt. Beide verfügen über jeweils 30 Jahre Erfahrung im Pflegebereich. In ihrem Unternehmen beschäftigen sie über 50 Mitarbeiter, die sich täglich um etwa 80 Patienten kümmern. In einem Gespräch, an dem auch ein Vertreter des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e.V. teilnahm, gewann Roderich Kiesewetter

Kiesewetter konnte während seines Praktikums außerdem einem Hausbesuch bei einer an Multiple Sklerose erkrankten Patientin beiwohnen. „Das Schicksal der Patientin geht mir nahe. Gleichzeitig bin ich bewegt, wenn ich sehe, welche wichtige Arbeit hier geleistet wird“, beschrieb Kiesewetter seine Eindrücke.

Einig waren sich Stephan Riedl und Roderich Kiesewetter darüber, dass der Bundesfreiwilligendienst künftig für die Pflege ausgebaut werden soll. Dies hatte Kiesewetter bereits vor kurzem in seinem Papier zur Ausweitung des Freiwilligendienstes gefordert.

